

hinab. Das schwerverletzte Pferd mußte getötet werden. Näheres über den Unfall war noch nicht zu ermitteln. Angeblich soll das Tier mit dem Wagen durchgegangen sein, während der Geschäftsführer eingeleitet war.

Bessere Beleuchtung der Jägerei. Da in letzter Zeit von den Reisenden über mangelhafte Beleuchtung der Jägerei geklagt worden ist, sind die Dienststellen angewiesen worden, der Instandhaltung und Bedienung der Beleuchtungseinrichtungen in den Jägereien besondere Sorgfalt zuzuwenden. Der ordnungsmäßige Zustand der Beleuchtungseinrichtungen soll ständig überwacht werden.

Räumungs- und Ausverkäufe. Zur Klärung vielfacher Zweifel über die hierüber bestehenden Bestimmungen wird darauf hingewiesen, daß nicht nur Ausverkäufe, sondern auch Räumungsverkäufe den Bestimmungen des Reichsgesetzes über den unlauteren Wettbewerb unterliegen. Der Ankauf eines Ausverkaufs steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebes, Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande betrifft. Räumungs- und Ausverkäufe sind angelegentlich und müssen mindestens 14 Tage vor Beginn der Ortspolizeibehörde vorchriftsmäßig angezeigt werden, wo auch die weiteren zu beachtenden Bestimmungen eingehend werden können.

Hartenstein. Die Abberufung des Bürgermeisters Die Mehrheit der Stadtverordneten hatte die Abberufung des Bürgermeisters beschlossen. Die Anhänger des Bürgermeisters, die ihn im Amte halten wollten, hatten ein Volksbegehren über diese Abberufung beantragt. Am Sonntag fand nun eine Abstimmung unter der Einwohnerschaft statt, ob diesem Volksbegehren stattzugeben sei. Die Abstimmung fiel aber zu Ungunsten des Bürgermeisters aus, da die Mehrheit sich gegen das Volksbegehren aussprach.

Eugen i. Erzgeb. Gemeinderatswahl. Bei der am Sonntag abgehaltenen Gemeinderatswahl erhielt die bürgerliche Liste 1661 Stimmen und sieben Mandate, die unparteiliche Liste 464 Stimmen und zwei Mandate, die SPD-Liste 2068 Stimmen und neun Mandate und die APD-Liste 860 Stimmen und drei Mandate. Die APD verlor drei Mandate, die die SPD gewann. Im nahen Niederwiesenthal wurden sieben bürgerliche und je drei kommunistische und sozialistische Vertreter gewählt. Auch da übten die Kommunisten gegen 300 Stimmen ein, die zum Teil die Bürgerlichen und die SPD erhielten.

Plaffenheim-Stollberg. Hier wurden einige Blühsucher von einem großen Dachs überfallen, der wohl infolge der Wasserfluten aus seinem Bau verjagt war.

Dorfheimlich. Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte am Sonntag in Körperlicher und geistiger Frische das Ehepaar Hermann Bahn.

Erimmitschau. Opfer seiner Gefälligkeit. Auf dem hiesigen Bahnhof entfiel einem im Zuge befindlichen älteren Manne die Fahrkarte. Ein anderer Fahrgast wollte sie ihm aufheben, da setzte sich der Zug in Bewegung, der gefällige Mann stürzte, wurde überfahren und verlor beide Füße.

Johannstein-C. Beiraut wurde am hellen Tage ein Beiraut eines hiesigen Geschäfts von einem 18jährigen fremden Burschen auf der Lungwitzer Straße. Der Täter lockte den Beiraut in ein Hausgrundstück, entriß ihm auf der Schwelle zur Hintertür das Postbuch mit einem Wertbrief von 1200 Mark, schloß ihn im Hofe des Hauses ein und verschwand. Der Dieb trug blaues Jackettanzug, eingeschlagenes Hemd, blaue Hülse. Vor dem Sauner wird gewarnt.

Michtenstein-C. Die hungrigen Bienen. Schwere Schäden erlitten am Sonntag auf dem Jahrmarsch mehrere Händler dadurch, daß sich ganze Schwärme von Bienen auf die Zuckerwaren niederließen und sogar die Papierumhüllungen der Schokolade durchstießen. Die Tiere, die infolge des vorhergehenden Unwetters mehrere Tage eingesperrt gewesen waren, waren durch nichts von den Süßigkeiten wegzubringen, sodas mehrere Händler einfach ihre Buden schließen mußten.

Grossen a. d. Mulde. Ertrunken. Bei den Rettungsarbeiten an den Ufern der Mulde kam ein junger Mann ins Rutschen, stürzte rücklings in die Fluten und ertrank.

Bichtenmanna. Durch Spiritus sehr schwer verbrannt. Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich hier im Oberdorfe ein schweres Unglück. Ein 22 Jahre altes Mädchen hatte in der Wohnung der Großmutter den Spirituslocher angezündet, um Kacheln zu wärmen. Die mit Spiritus gefüllte Flasche stand nebenan. Wahrscheinlich infolge Luftzuges entzündete durch Ueberprüfen einer Flamme aus dem Locher sich der Spiritus in der Flasche, die in Stücke gerissen wurde. Der brennende Spiritus setzte die Kleider des Mädchens in Brand, den das Mädchen dadurch zu erlösen suchte, daß sie sich auf das Bett warf. Da dies nichts half und außer der 70 Jahre alten Großmutter niemand anwesend war, rannte die Verunglückte ratlos zur Pumpe im Hofe des Hausgrundstückes. Einer Feuerlöcher gleich stand das Mädchen dort, wo Hilfsbereite Personen Hilfe in jeder Hinsicht leisteten. Dem Mädchen waren die Kleider und Wäsche buchstäblich auf dem Leibe verbrannt. Die am ganzen Körper erlittenen Brandwunden waren sehr schwer. Die Großmutter des Mädchens erlitt an der linken oberen Körperseite Verbrennungen bei der Hilfeleistung. Beide wurden in dem schnell erschienenen Krankenauto nach dem Krankenspital gebracht. Dort ist das junge Mädchen den schrecklichen Verletzungen erlegen.

Penig. Konflikt im Stadtverordnetenkollegium. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion in Penig wurde von der Partei aufgelöst, ihre Mandate niederzulegen, weil durch das Verhalten der Kommunisten, ganz besonders aber durch den völlig unsäghigen kommunistischen Stadtverordnetenvorsteher, das Stadtparlament völlig arbeitsunfähig geworden ist. Auch die Geschäftsführung der Stadt leidet so schwer unter diesen Zuständen, daß sich der Bürgermeister bereits genötigt sah, die Auflösung des Kollegiums beim Ministerium des Innern zu beantragen. Das Ministerium will indessen noch den Ausgang der Vermittlungssaktion des stellvertretenden Kreishauptmanns, dessen Befehl in diesen Tagen erwartet wird, abwarten.

Neues aus aller Welt.

Neue Anweitermeldungen.

Sonntags abend und Montag gingen in Essen starke, zeitweise wolkendurchdringende Regengüsse mit Hagelschlag und Gewitter unterbrochen nieder, welche auf dem Land und in der Stadt großen Schaden anrichteten.

In Südwestdeutschland sind, wie aus dem Schwarzwaldbereich berichtet wird, seit Sonntag abend schwere Südweststürme zu verzeichnen. Zahlreiche Fernsprecheinrichtungen sind unterbrochen und die Starkstromleitung im Schwarzwald beschädigt.

Furchtbarer Dammbruch in China. Die auf Pekin gemeldet wird, ist der Damm des Kaiserkanals in der Nähe von Enhsien (Westchantung) gebrochen. 150 Dörfer sind überschwemmt.

Schweres Automobilunglück. Aus Karisbad wird gemeldet: Auf der Straße zwischen Bärzingen und Salmthal im Erzgebirge ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der Getriebegroßhändler Schneider aus Raaden fuhr mit seiner Gattin in seinem Auto, das sein Chauffeur lenkte, die ziemlich steile Gebirgsstraße gegen Bärzingen in rasendem Tempo hinan. Knapp vor Bärzingen konnte der Chauffeur bei einer Straßenkurve des Wagens nicht mehr Herr werden. Der Wagen stürzte mit voller Wucht in den Straßengraben und begrub die Insassen unter sich. Schneider war auf der Stelle tot, der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen, die Frau einen Nervenschock und innere Verletzungen.

Eine Eisenbahnstafe ausgeraubt. Am Montag abend kurz vor 7 Uhr drangen zwei Männer in das Stationsgebäude von Brilon-Wald in Westfalen ein und zwangen die Beamten mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Stationskasse, die ungefähr 3500 Mark enthielt. Der Ueberfall konnte ungehindert vor sich gehen, da Brilon-Wald nur ungefähr 10 Häuser aufweist, die zerstreut liegen, und das Stationsgebäude abseits liegt.

Misshandlung im Waisenhause. Infolge Schreckens. Rasch ereignete sich im direkten Schnellzug Waisenhause-Oberberg-Brug in der Nähe von Dima ein unerhörter Raubüberfall. Ein eleganter junger Mann im Alter von 20 bis 24 Jahren trat in ein Abteil des Schlafwagens der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, in dem sich der Waisenhause Kaufmann Schönbrunn mit seiner Frau befand. Der Kaufmann wachte nicht auf, während seine Frau den jungen Mann anrief. Dieser sagte nur das Wort „Kontrollen“ und verschwand. Voll schlimmer Wut durchsuchten die Passagiere sofort ihre Koffer und stellten fest, daß ihnen der Betrag von 8000 Dollarn, sowie Notnoten und Schmuck im Werte von 100 000 tschechischen Kronen geraubt worden waren. So begann sofort eine Jagd nach dem Verbrecher, er war jedoch spurlos verschwunden. — Da vor Dima die Bahnstrecke repariert wurde und der Zug daher mit verminderter Schnelligkeit fuhr, war er aus dem Zuge gesprungen und in der Dunkelheit verschwunden.

Ein Drama unter der Erde. Zwei spanische Bergleute getrieben auf der Sohle eines Schachtes, 800 Meter unter der Erde, in Streit. Einer ergriß seine Gade und schlug auf seinen Gegner ein, der leblos zusammenbrach. Kameraden versuchten den Täter festzunehmen. Er entfloß aber. Nun entspann sich eine wilde Jagd durch die Gänge des Schachtes. Es gelang, den Uebeltäter zu verhaften, der inzwischen noch neun seiner Verfolger schwer verletzt hatte.

Ueberfall auf einen mexikanischen Expresszug. Ungefähr hundert mexikanische Kuffständliche überfielen den Expresszug Mexiko-Veracruz. Sie brachten die Lokomotiven und zwei Wagen zur Entgleisung, stießen den Speisewagen in Brand und machten zwanzig Reisende nieder. Die Banditen konnten ihre Beute in Sicherheit bringen. Regierungstruppen, die die Verfolgung aufgenommen hatten, töteten sieben Banditen und erschossen sie standrechtlich.

Zwanzig Rebellen verurteilt. Bei Knights Banding in Kalifornien verurteilte eine Scheune, wobei 20 Arbeiter, die in der Scheune geschlafen hatten, ums Leben gekommen sind.

Kindermord. „Papa, ist das Rindfleisch?“ fragte der kleine Willy beim Essen, an dem ein Ehrengast teilnimmt. — „Ja, warum fragst du?“ sagt der Vater. — „Na, weil Du doch heute früh sagtest, Du wärdest ein altes Rindvieh zum Essen mitbringen!“

Letzte Drahtnachrichten.

Die Kassenleiter beim Reichstag.

Berlin, 20. August. Der Reichstag hat gestern abend die Führer der deutschnationalen und der kommunistischen Partei zu einer Besprechung über die Ergebnisse der Londoner Verhandlungen eingeladen.

Die Reichseinnahmen im Juli.

Berlin, 20. August. Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben betragen nach dem gestern veröffentlichten Ausweis im Juli 1924 114 Millionen Goldmark gegen 472,29 Millionen Goldmark im Juni.

Volksentscheid in Braunschweig.

Braunschweig, 20. August. Im Landtag fand gestern ein Antrag der Reichspartei auf Auflösung des Landtages zur Beratung. Durch die Annahme dieses Antrages sollte die Durchführung des Volksentscheides über die Auflösung des Landtages entbehrlich gemacht werden. Die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit für den Antrag wurde nicht erreicht, da zum 60 Abgeordneten infolge Fernbleibens der Sozialdemokraten von der Sitzung nur 52 erschienen waren. Es muß jetzt durch Volksentscheid über die Auflösung des Landtages entschieden werden.

Opfer des Hochwassers. Großpötelwitz, 19. August. Das Hochwasser forderte hier ein Menschenleben. Zwei junge Leute unternahmen auf der Elster eine Raftfahrt. Am Wehr der Hühnerschen Mühle kenterte das Boot. Ein Insasse rettete sich, während der andere nach kurzen Silberufen in den Wellen versank.

Marsnähe und Erdkatakastrophen.

Am 28. August wird, wie bereits berichtet, der Planet Mars sich in größter Erdnähe befinden, und die Entfernung die Mars und Erde trennt, wird an diesem Tage nur etwa 55 Millionen Kilometer betragen. Während der Mars auf seiner Bahn um die Sonne in der größten Entfernung 400 Millionen Kilometer von der Erde wegrücken kann. Man kann daraus ernsthaft und vollkommen wissenschaftlich begründet die Frage stellen, ob nicht die ungewöhnliche Annäherung des Mars auf den Zustand unserer Erde irgendwelche Einflüsse auszuüben vermag.

Daß solche kosmischen Wirkungen tatsächlich bestehen, können wir ja ganz deutlich an Sonne und Mond beobachten. Ganz abgesehen davon, daß alles Leben auf der Erde durchaus von der Licht- und Wärmestrahlung der Sonne abhängt, ist es wissenschaftlich erwiesen, daß auch die Sonnenfluten, die zuweilen beobachtet werden, den ganzen Zustand unserer Erde ganz gewaltig beeinflussen. Was wir als Sonnenflecken erkennen, sind nicht, wie man früher annahm, Erdkalnaberscheinungen an der Sonnenuberfläche, sondern ungeheure Wirbelstürme, deren Entladungen nicht nur den Aufwandel der Erde in kosmische Bewegung bringen und starke Gewitter und Hagelstürme verursachen, sondern die auch den ganzen elektro-magnetischen Zustand unserer Erde in stürzende Umwälze versetzen.

Die Einwirkungen des Mars auf unsere Erde sehen wir am deutlichsten an den Gezeiten (Ebbe und Flut). Welche ungeheuren Kräfte hierbei im Spiel sind, können wir überhaupt nicht abschätzen. Die Anziehungskraft des Mars durch die Luft und weiterhin noch dazu, daß er auch die festen Landmassen in ähnlicher Weise anlockt und die Erdrinde an den Stellen,

auf die der Mars wirkt, um ca. 30 Zentimeter hebt.

Wenn man sich diese Einzelheiten überlegt, und wenn man weiß, welche wunderbaren Wechselwirkungen im Kosmos sich zeigen, so wird es nicht mehr phantastisch klingen, wenn man versucht, der gegenwärtigen Marsnähe die Frage aufwirft, ob dieser Planet auf unsere Erde nicht irgendwelche Störungen auszuüben vermag, und zwar Störungen, die sich sowohl in meteorologischen wie auch in anderer Hinsicht bemerkbar machen können. Es ist sehr auffallend, daß wir in den letzten Wochen ein ununterbrochene Kette von Wetterstürzen erleben, daß aus allen Teilen der Welt Nachrichten vorliegen über schwere Hagelwetter von verhängnisvoller Wirkung, über Hochwasserkatastrophen, Erdbeben, Wirbelstürme und ähnliche Erscheinungen. In Spanien herrscht seit Wochen in den Provinzen Kastilien und Aragonen eine solche Wucht, daß die Landwirtschaft da fast hundert Tagen kein Regen mehr gefallen ist, einer Wüste gleich und die Bauern in Auswandererzügen ihre Dörfer verlassen, um nicht zu verdursten. Große Hochwasserkatastrophen werden aus Südrussland, Südsibirien und Nordchina gemeldet, Erdbeben aus Japan, Wirbelstürme aus Südchina, Indien und Amerika. In London schützte ein Orkan Regenmassen auf die Erde wie fast mehreren Jahrzehnten nicht. Das alles ist nur eine sehr kleine und unvollständige Auswahl von Unglücksbotschaften aus dem Zeitraum einer einzigen Woche. Aber diese Liste dürfte vielleicht doch viele nachdenklich machen.

In der Kenntnis kosmischer Wirkungen steht unser Wissen nicht, trotz aller pläjärenden Behauptungen, noch immer erst am Anfang. Und deshalb bedarf es zu diesen Aufgaben, nicht nur die vom physischen Elemente der Welt zu untersuchen, sondern auch, und aus anderen Gesichtspunkten auszuführen, die heute noch durchaus ungeklärt sind, aber immerhin bereits gewagt werden. Viel-

leicht birgt der Mars nicht nur auf seiner Oberfläche (nämlich in seinen Weeren, Sandmassen, „Kanälen“ und den weissen Polstücken) gewisse Mächte, sondern es ist sehr wahrscheinlich, daß seine Atmosphäre und noch ganz andere Geheimnisse enthält, die uns erschauern lassen und uns zu denken geben.

Die Marsbewohner werden angefaßt.

Als im Frühling in Amerika der Gedanke auftauchte, am 28. August, dem Tage der größten Marsnähe, mit den Marsbewohnern unter Benutzung elektrischer Wellen in Verbindung zu treten, wurde von sachverständiger Seite bereits allgemein darauf hingewiesen, daß dies niemals möglich sein könne. In einer Höhe von etwa hundert Millionen über der Erde lagert eine elektrisch geladene Schicht, die sogenannte „heavy side-schicht“, die die Wellen stets nach der Erde zurückwirft. Wäre sie nicht vorhanden, so gebe es auf Erden überhaupt keinen drahtlosen Verkehr, da dann die Wellen nicht der Erdkrümmung folgen, sondern in den Weltraum ausstrahlen würden. Wäre sie jedoch vorhanden, so bekanntlich nicht immer auf fruchtbaren Boden. In Amerika hat sich eine Vereinigung gebildet, die tatsächlich einen Sender aufstellen will, um mit den Marsbewohnern in Verbindung zu treten. In England hat man aber den größten Empfänger aufgestellt, der jemals angefertigt wurde, weil man annimmt, daß die Marsbewohner vielleicht uns etwas drahtlos zu sagen haben. Man hat ja bereits früher gewisse Störungen im drahtlosen Empfang auf Wellen zurückgeführt, die vom Mars ausgeht würden, eine Theorie, die durch nichts bewiesen ist. Der große Empfänger mit oben rot angefarbenen Verdrähtungen soll zunächst ein Schaulust auf der Ausstellung zu Wembley bilden und noch vor dem 28. August an einen geeigneten Ort gebracht werden, wo man dann der Dinge wartet, die da vom Mars und seinen Bewohnern kommen sollen, indem dieser Planet überhaupt bewohnt ist, was man gleichfalls nicht weiß.